

Schädlinge im Raps

18. – 21. September 2009

Es fanden sich deutlich mehr Rapserrdföhe in den Gelbschalen als bisher. Der Bekämpfungsrichtwert ist erreicht, wenn Sie

- 50 Rapserrdföhe pro Gelbschale innerhalb von 10 Tagen finden **oder**
- 10% der Blattfläche der jungen Rapsanlage durch Fraß zerstört sind.

Bitte beachten Sie beide Werte wenn Sie auf Ihren Schlägen den Rapserrdfloh überwachen. Es zeigt sich auch in diesem Jahr, dass die Anzahl der gefangenen Rapserrdföhe in den Gelbschalen nicht immer zu dem Fraß-Schaden im Feld passt. In Deutschland wird zusätzlich vorgeschlagen noch die Zahl der sichtbaren Käfer pro m² zu zählen. Dabei wird morgens bei kühler Witterung unter die Erdkluten geschaut und die erwachsenen Rapserrdföhe gezählt. Bei 2-4 Käfer pro m² gilt der Bekämpfungsrichtwert als erreicht. Es wird ausdrücklich empfohlen alle drei Methoden zu verwenden, um sich ein Gesamtbild von Zuflug, Fraß-Aktivität und Käferzahl im Bestand zu machen.

Problematisch sieht es auf einigen Schlägen an der Mosel aus. Dort finden sich vermehrt Fraß-Schäden durch die Raupen der Kohlmotte. Die Kohlmotte ist ein Klein-Schmetterling und eher im Kohlanbau oder im Gewächshaus ein Problem. Dieses Jahr ist die Kohlmotte aber auch im Freiland sehr aktiv. Die erwachsenen Schmetterlinge finden sich in den Gelbschalen oder auf den Rapsblättern im Bestand. Sie sind etwa 1,5 cm groß, gräulich-braun gespenkelt und schwirren bei Erschütterung schnell davon. Die Raupen sind gelblich-grün und verursachen Lochfraß auf der Blattunterseite. Bei Erschütterung lassen sie sich an einem Seidenfaden von der Pflanze fallen. Für die Kohlmotte gibt es keine Bekämpfungsrichtwerte.

In den Beständen zeigen sich erste Symptome verschiedener Rapskrankheiten. An allen Standorten (außer Burmerange) wurde Falscher Mehltau entdeckt, teilweise nur an den Keimblättern, in Christnach aber auch an den Laubblättern. Falscher Mehltau ist deutlich erkennbar an der Vergilbung des Blattes und an dem weißen Pilzrasen auf der Blattunterseite. Eine Fungizidbehandlung gegen Falschen Mehltau ist derzeit nicht zulässig.

In Burmerange wurden Infektionen von Phoma festgestellt (Blattflecken mit ersten Pyknidien). Grundsätzlich ist Phoma eher ein Problem der warmen Mosellagen, und wird durch reichliche Taubildung stark gefördert.

Tabelle 1: Übersicht über die Versuchsstandorte am 21. September 2009.

Standort Sorte Saattermin	Differdange Exquisite (H) 19. August 09	Burmerange Dimension (H) 19. August 09	Everlange Billy (L) 28. August 09	Christnach Exocet (H) 23. August 09	Reuler Adriana (L) 29. August 09
Rapserrdföhe pro Gelbschale (seit 18. September 2009) Bekämpfungsrichtwert 50 Käfer pro Gelbschale im Zeitraum von 10 Tagen oder 10% der Blattfläche durch Fraß zerstört.	1	3	2	6	3
Prozent der zerstörten Blattfläche durch Rapserrdfloh	0%	unter 2%	4-6 %	unter 2%	unter 2%
Kleine Kohlfleie Kein Bekämpfungsrichtwert bekannt	Wenige	Einige	Einige	Wenige	Wenige
Krankheiten	Falscher Mehltau	Phoma	Falscher Mehltau	Falscher Mehltau	Falscher Mehltau
Entwicklungsstadium (BBCH)	BBCH 13	BBCH 14	BBCH 12	BBCH 13	BBCH 12

BBCH 12 = Zweites Laubblatt entfaltet; BBCH 13 = Drittes Laubblatt entfaltet; BBCH 14 = Viertes Laubblatt entfaltet.